



76. Jahrgang / Jänner 2003

Merkblatt

für die Gemeinden Tirols

HERAUSGEGEBEN VOM AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG, ABTEILUNG GEMEINDEANGELEGENHEITEN

INHALT

1. *Kommunalsteuerprüfung im Rahmen der neuen gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben ab 2003*
2. *Aufkommen an Abgabenertragsanteilen der Gemeinden 2003*
3. *Bedarfszuweisungen 2002*
4. *Ein Programm für die Feuerbeschau*
Verbraucherpreisindex für November 2002
(vorläufiges Ergebnis)

1.

Kommunalsteuerprüfung im Rahmen der neuen gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben ab 2003

A - Allgemeines zur gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben

a) *Allgemeine Voraussetzungen:*

Mit 1. Jänner 2003 werden alle lohnabhängigen Abgaben im Rahmen eines einzigen Prüfungsvorganges durch ein Prüfungsorgan (aus dem Bereich der Sozialversicherung oder aus dem Bereich der Finanzverwaltung) geprüft werden. Dieses neue Prüfungssystem der „gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben“ (GPLA) ist ein Ergebnis der Verwaltungsreform. Zu den betroffenen lohnabhängigen Abgaben gehören Lohnsteuer und Dienstgeberbeitrag sowie die Sozialversicherungsbeiträge und die Kommunalsteuer.

Die Ertragshoheit der Gemeinden sowie die Autonomie der Gemeinde als Abgaben- und Rechtsmittelbehörde bleibt jedoch vollkommen unangetastet: Die Gemeinde erhält weiterhin ungeschmälert alle Kommunalsteuerzahlungen, verwaltet die Erklärungen, erstellt nach Prüfungen die allfällig notwendigen Bescheide und kann dabei von Feststellungen des (als Sachverständiger fungierenden) Prüfers abweichen. Darüber hinaus kann die Gemeinde im Bedarfsfall weiterhin Nachschauen – nach den Erläuterungen zum Gesetzestext insbesondere zur Vermeidung von „Prüfungslücken“ im Jahr 2003 aufgrund der bisher unterschiedlichen Prüfungspläne – im Sinne der Landesabgabenordnungen durchführen.

Über die Grundzüge des neuen Prüfungssystems wurde bereits in der Fachzeitschrift „Kommunal“, Ausgabe 10/2002 auf den Seiten 32 bis 34 ausführlich berichtet.

b) *Rechtliche Voraussetzungen:*

Die rechtlichen Voraussetzungen wurden im 2. Abgabenänderungsgesetz 2002, BGBl. I 132/2002, geschaffen, indem unter anderem § 86 EStG 1988 („Lohnsteuerprüfung“) geändert und § 41a ASVG („Sozialversicherungsprüfung“) eingefügt wurde.

Die Einbindung der Kommunalsteuerprüfung in das neue System der gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben wird in § 14 KommStG 1993 geregelt.

Darüber hinaus wurde zum Zweck des Informationsaustausches und der Kooperation in allen Angelegenheiten der gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben ein (in § 86 Abs. 4 EStG 1988 gesetzlich verankerter) Prüfungsbeirat beim BMF eingerichtet, welchem auch der Österreichische Gemeindebund angehört. Damit auch für Prüfung der Kommunalsteuer im Rahmen der gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben nunmehr ein einheitliches Verfahrensrecht zur Anwendung gelangt, gelten die für die Aufzeichnungsprüfungen maßgeblichen Bestimmungen der Bundesabgabenordnung (BAO). Die verfahrensrechtlichen Vorschriften über die Nachschauen der Gemeinden richten sich weiterhin nach den Landesabgabenordnungen.

c) *Vorteile des neuen Prüfungssystems:*

Der Vorteil für die Verwaltung liegt in der Einsparung von bisher unnötig wiederholtem Prüfungs- und Verwaltungsaufwand, in der Realisierung von erheblichen Synergieeffekten und damit Kosteneinsparungen, intensiviertem Datenaustausch, erhöhter Rechtssicher-

heit, gezielter Prüfungsauswahl (Risikoanalyse) und in einem sicherlich bewirkten Modernisierungsschub in der Verwaltung, nachdem sämtliche Kommunikationsvorgänge ausschließlich auf elektronischem Wege vorgesehen sind. Auch dem Wunsch der Wirtschaft, dass nur mehr ein Prüfer alle lohnabgabenrelevanten Unterlagen überprüfen wird und sich durch insgesamt weniger Prüfungsvorgänge die administrative Belastung der Arbeitgeber vermindert, wird Rechnung getragen.

Vor allem die Sozialversicherung strebt nach vollständigem Anlaufen des neuen Prüfungssystems eine „Vollprüfung“ (erzielt durch lückenlose Anschlussprüfungen!) zur Sicherung der versicherungsrechtlichen Ansprüche der Beschäftigten an, was im Schnitt auch eine wesentlich höhere Prüfungsdichte bei den Kommunalsteuerprüfungen bedeutet.

d) *Kosten des neuen Prüfungssystems:*

Die Prüfungskosten trägt die jeweils tätige Prüfungsbehörde, also die Sozialversicherung oder die Finanzverwaltung. Die Gemeinden haben lediglich den Aufwand für den Datentransfer und – wie bisher – für die Verwaltung der Kommunalsteuer (Einhebung, Bescheide, etc.) zu tragen.

B - Operative Lenkungsausschüsse auf Landesebene

Je Bundesland wurde – gleichsam als leitende Kommunikationsdrehscheibe – ein zumindest monatlich tagender „operativer Lenkungsausschuss“ (OPLAUS) eingerichtet, dem Vertreter der Finanzverwaltung, der Sozialversicherung sowie der Städte und Gemeinden angehören. Er soll für Information, Kooperation und Organisation der gemeinsamen Prüfung Gewähr leisten.

Eine seiner wesentlichen Aufgaben besteht in der Erstellung eines gemeinsamen länderweisen Prüfungsplans der beteiligten Prüfungsbehörden, wobei auch die Interessen der Gemeinden zu berücksichtigen sind. So genannte „Bedarfsprüfungen“ können die Gemeinden an den operativen Lenkungsausschuss herantragen. (Unter „Bedarfsprüfungen“ versteht man relativ rasch benötigte Abgabekontrollen aus dem Grunde drohender Bemessungsverjährung, der Insolvenzgefahr, der Betriebsbeendigung und aus Gründen besonderer Beobachtungen der Gemeinden).

Die in die operativen Lenkungsausschüsse entsandten Vertreter der Städte und Gemeinden haben dabei auch eine unter den Gemeinden einigermaßen einheitliche Prüfungsdichte im Auge zu behalten.

Schlussendlich wird der Lenkungsausschuss auch die Prüfungsstatistik eines Jahres interpretieren und allfällige Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Prüfungsqualität initiieren.

C – Kommunikationsinstrument

„Finanz Online“

Das zentrale Kommunikationsinstrument des neuen Prüfungswesens ist das von der Finanzverwaltung betriebene System „Finanz Online“, an welchem auch die Gemeinden teilnehmen werden. Es ermöglicht den Datenfluss von den Gemeinden zu den Prüfungsbehörden und auch von den Prüfungsbehörden zu den Gemeinden.

Achtung! An diesem Prüfungssystem werden daher nur jene Gemeinden teilnehmen können, welche das System *Finanz Online* nutzen!

D – Welchen Handlungsbedarf haben die Gemeinden nun?

Finanzamts-Steuer Nummer der Abgabepflichtigen

- Die Gemeinden benötigen zur Nutzung des Systems *Finanz Online* die zweistelligen Finanzamtsnummern und die siebenstelligen Steuernummern aller Abgabepflichtigen, die in der jeweiligen Gemeinde eine (oder eine von mehreren) Betriebsstätte(n) haben (bzw. seit 1998 hatten).

Achtung! Die Abfrage der Steuernummern muss daher unbedingt spätestens mit der (Aussendung der) Kommunalsteuererklärung 2002 vorgesehen werden!

Die Steuernummern benötigen Sie hinkünftig natürlich auch stets für sich neu in einer Gemeinde ansiedelnde Betriebe sowie für die (jeweils erste) Betriebsstätte eines Unternehmens in einer Gemeinde – sogenannte Filialen.

Internet-Zugang

- Um am zentralen Kommunikationsinstrument *Finanz Online* teilnehmen zu können, benötigen die Gemeinden spätestens Mitte Jänner 2003 einen Internetzugang.

Anmeldung zur System-Teilnahme

Die Gemeinden sollen sich **ab 20. Jänner 2003 am System *Finanz Online* anmelden** und benötigen dazu unter anderem die

- 5-stellige Gemeindekennziffer,
- 2-stellige Finanzamtsnummer und die
- 7-stellige Umsatzsteuer Nummer der Gemeinde.

Persönliche Anmeldung zur Teilnahme am System *Finanz Online*

Das vorgesehene Anmeldeformular ist persönlich vom Bürgermeister oder einer ausdrücklich bevollmächtigten Person bei einem beliebigen Finanzamt (z. B. beim örtlichen FA im Bezirk) einzubringen. Eine Vorabversion der zur Zeit aktuellen Entwurfsfassung dieses Anmeldeformulars finden Sie am Ende dieser Information.

Hinweis: Die erwähnten individuellen Angaben (Gemeindeganznummer und maßgebliche Steuernummer) kann jede einzelne Mitgliedsgemeinde der Homepage des jeweiligen Landesverbandes entnehmen oder telefonisch beim Landesverband anfragen!

Dateneingabe ins System *Finanz Online*

Ab April 2003 geben die Gemeinden folgende Daten ins System ein:

- die 2-stelligen Finanzamtsnummern und die
- 7-stelligen Steuernummern aller Abgabepflichtigen, deren Betriebsstätte¹ in der Gemeinde gelegen ist, weiters
- die ab 1998 erklärten Bemessungsgrundlagen (in Euro!) sowie
- weitere Daten der Abgabepflichtigen (Text-Infobox, Vereinbarungen, Kontrollmitteilungen, ...)

¹ Betriebsstätte: Hauptbetriebsstätte, Filiale, mehrgemeindliche Betriebsstätte (z. B. auch über sechs Monate dauernde gemeindeübergreifende Bauausführungen)

Hinweis: Alternativ zur Einzeleingabe im Dialogverfahren steht Gemeinden, welche sehr große Datenmengen (einige Hunderte Steuerpflichtige) einzugeben hätten, die Sammelübermittlung im Datenstroverfahren über eine bereits festgelegte XML-Schnittstelle zur Verfügung.

ZUSAMMENFASSUNG

Achtung! Nur wenn alle diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann Ihre Gemeinde am System teilnehmen!

Abfrage von Prüfungsfällen

- Ab April 2003 können die seit 1/2003 angefallenen Prüfungsergebnisse über die *Finanz Online*-Schiene abgefragt werden; die Gemeinden erhalten auch weiterhin laufend die Prüfungsergebnisse.

E – 1. Jänner 2003: Start der gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben

Ab 1. Jänner 2003 prüfen bereits die neuen Prüfungsbehörden – also Finanzverwaltung und Sozialversicherungsträger – auch die Kommunalsteuer mit.

Die Auswahl der Prüfungsfälle erfolgt bereits über den operativen Lenkungsausschuss, bei dem auch allfällige Bedarfsprüfungen anzumelden sind.

Aufgrund der technischen Gegebenheiten – *Finanz Online* steht erst im April 2003 zur Verfügung – werden die Gemeinden bis April 2003 im Regelfall von der Prüfungsbehörde vor Prüfungsbeginn nicht verständigt werden.

Erfährt eine Gemeinde in dieser „Übergangsphase“ trotzdem von einer geplanten Prüfung, kann sie die Bemessungsgrundlagen des noch nicht geprüften Zeitraumes sowie allfällige andere prüfungsrelevante Daten (Kontrollmaterial, Erhebungsschwerpunkte, Beanstandungen bei Vorprüfungen, ...) bei der Prüfungsbehörde (Finanzverwaltung, Sozialversicherung) bekannt geben.

Die Prüfungsergebnisse – das sind die festgestellten Abweichungen von den Bemessungsgrundlagen – werden aber grundsätzlich ab April 2003 über *Finanz Online* an die Gemeinden für Prüfungen ab 1. Jänner 2003 weiter übermittelt. Dadurch tritt lediglich eine Zeitverzögerung ein, Daten werden dabei nicht verloren gehen.

F – Die laufende Kommunal- steuerprüfungsverwaltung

Abgesehen von den fortlaufenden Dateneingaben (Bemessungsgrundlagen, Bedarfsprüfungen, ...) ist *Finanz Online* beziehungsweise dessen Postkorb auch regelmäßig in kurzen Abständen zu beobachten.

Des Weiteren werden Prüfungsergebnisse auch laufend über dieses System rückgemeldet.

Danach ist – wie bisher – die konkrete Umsetzung der Prüfungsergebnisse erforderlich: Einhebung anerkannter Nachforderungen, Erstellung allfällig notwendiger Bescheide, Vorhalte, Durchführung von Nachschauen und ergänzenden Erhebungen, Abhandeln eventueller Berufungs- und Vorstellungsverfahren, VwGH- und/oder VfGH-Beschwerden, Maßnahmen zur Einbringung fälliger und vollstreckbarer Abgabenschulden, ...

G – Weiter führende Informationen

Weitere aktualisierte Informationen werden über die Schriftenreihe des Österreichischen Gemeindebundes,

die Homepage des Österreichischen Gemeindebundes oder bei Bedarf über den jeweiligen Landesverband erfolgen (Anmeldevorgang bei *Finanz Online*, Abfragen, Eingaben, Benutzerverwaltung, ...). Auch die Weiterverarbeitung der über *Finanz Online* übermittelten Prüfungsergebnisse wird – ergänzt durch beispielhafte Musterbescheide – ebenso erläutert werden.

Ergänzend werden auf der Homepage des Österreichischen Gemeindebundes zur neuen gemeinsamen

Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben

- der zeitliche Ablauf der weiteren Schritte und
- die (aufgrund des § 14 Abs. 2 KommStG 1993 erlassene) Verordnung des Bundesministers für Finanzen betreffend die Datenübermittlung im Zusammenhang mit der gemeinsamen Prüfung lohnabhängiger Abgaben (§ 14 Abs 2 KommStG 1993) nach deren Bekanntmachung veröffentlicht werden.

Anmeldung zu *FINANZ Online* und Antrag auf elektronische Akteneinsicht gemäß § 90a BAO für Gemeinden

An das Finanzamt _____

Bitte vollständig ausfüllen:

Teilnehmer:

Gemeinde: _____
Gemeindenummer: _____
Anschrift: _____
PLZ, Ort: _____
Finanzamt, Steuernummer: _____
(für die Umsatzsteuer)

Gesetzlicher Vertreter:

Die Anmeldung ist nur gültig, wenn sie von einem gesetzlich Vertretungsbefugten unterfertigt ist. Für den Nachweis Ihrer Funktion als gesetzlicher Vertreter nehmen Sie die geeigneten Unterlagen mit.

Vorname: _____
Zuname: _____
Anschrift: _____
PLZ, Ort: _____
Funktion: _____
(z. B. Bürgermeister, Vorstand)
Telefonnummer: _____

Zur Identitätsprüfung wird der Führerschein, Reisepass oder der Personalausweis benötigt.

Ort, Datum:
Unterschrift,
firmenmäßige Zeichnung: _____

2.

Aufkommen an Abgabenertragsanteilen der Gemeinden 2003

Ertragsanteile an	Jänner-Dezember		Differenz	Änderung	
	2001				2002
EINKOMMEN-U. VERMÖGENSTEUERN	in S	in Euro	in Euro	in Euro	in %
Veranlagter Einkommensteuer	500.762.824	36.391.854	30.739.232	-5.652.622	-15,53
Lohnsteuer	2.039.804.162	148.238.350	152.576.497	4.338.147	2,93
Kapitalertragsteuer	65.795.574	4.781.551	4.512.950	-268.601	-5,62
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	288.248.760	20.947.854	21.645.169	697.315	3,33
Körperschaftssteuer	816.469.105	59.335.124	48.895.224	-10.439.900	-17,59
Bodenwertabgabe	9.222.256	670.207	539.711	-130.496	-19,47
SUMME Einkommen- u. Vermögenst.	3.720.302.681	270.364.940	258.908.783	-11.456.157	-4,24
SONSTIGEN STEUERN					
Umsatzsteuer*	2.269.725.455	164.947.382	170.376.316	5.428.934	3,29
Abgabe von alkoh. Getränken	60.137	4.370	2.700	-1.670	-38,22
Biersteuer	46.941.760	3.411.391	3.501.382	89.991	2,64
Mineralölsteuer	79.651.439	5.788.496	6.245.470	456.974	7,89
Alkoholst., Branntweinaufschl., Monopolausgl.	13.268.653	964.271	1.742.019	777.748	80,66
Weinsteuer	1.541	112	30	-82	-73,21
Schaumwein- u. Zwischenerz.Steuer	6.873.288	499.501	470.040	-29.461	-5,90
Werbeabgabe	18.451.884	1.340.951	1.796.947	455.996	34,01
Grunderwerbssteuer	675.030.129	49.056.353	54.979.071	5.922.718	12,07
SUMME sonstige Steuern	3.110.004.286	226.012.827	239.113.974	13.101.147	5,80
Verbleiben Ertragsanteile an Einkommen- u. Vermögenst. und sonstigen Steuern	6.830.306.967	496.377.767	498.022.757	1.644.990	0,33
Zuteilung gem. § 12 Abs. 2 FAG	34.704.504	2.522.075	3.473.448	951.373	37,72
Summe ohne Zwischenabrechnung	6.865.011.471	498.899.842	501.496.205	2.596.363	0,52
Aufrollung I-X/2002 AEA	0	0	6.428.331	6.428.331	0
Zwischensumme	6.865.011.471	498.899.842	507.924.536	9.024.694	1,81
Zwischenabrechnung**	285.373.579	20.738.907	31.888.241	11.149.334	53,76
G E S A M T	7.150.385.050	519.638.749	539.812.777	20.174.028	3,88

*davon Getränkesteuerausgleich	533.020.751	38.736.129	39.776.973	1.040.844	2,69
**davon Getränkesteuerausgleich	4.812.609	349.746	5.712.291	5.362.545	1533,27
Summe	537.833.360	39.085.875	45.489.264	6.403.389	16,38

3. Bedarfszuweisungen 2002 nach Verwendungszwecken

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Ib

Beträge in Euro

Bezirk	EWZ	Bezirks- / Stadt- Kranken- häuser	Volks- schulen	Haupt- schulen Polytech. Lehrgang Sonder- schulen	Abwasser- beseti- gung *	Wasser- ver- sorgung	Wildbach- und Lawinen- ver- bauer- bauung	Kata- stroph- schäden	Straßen Wege Brücken	Gemeinde und Mehr- zweck- häuser	Alten- heime	Kinder- gärten und Jugend- heime	Feuerwehr		Fried- höfe und Leichen- hallen	Sonstige Zwecke	Gesamt	in %
													Geräte- häuser	Fahr- zeuge und Aus- rüstung				
Imst	24	52.658	0	864.100	299.100	680.296	304.000	28.500	24.200	556.004	395.800	72.800	359.060	569.250	181.700	676.526	5.534.836	8,58%
Innsbruck-Land	65	154.940	250.000	822.200	629.400	1.225.401	313.000	372.800	2.724.277	1.616.400	848.500	155.100	298.300	124.850	562.000	852.698	10.910.626	16,92%
Kitzbühel	20	59.191	270.000	88.000	952.700	9.036	222.300	51.000	627.913	761.000	75.000	0	101.200	0	50.000	427.850	3.664.699	5,68%
Kufstein	30	93.702	363.000	815.100	514.000	268.782	155.000	44.900	1.795.996	482.300	60.000	118.500	281.000	5.000	0	639.000	5.622.678	8,72%
Landeck	30	42.799	0	742.100	1.679.200	226.430	209.700	150.000	1.271.789	280.000	0	0	126.600	0	130.000	298.775	5.135.294	7,96%
Lienz	33	50.404	826.000	1.889.600	835.700	890.968	382.600	94.000	635.209	1.451.800	254.400	0	80.700	152.600	196.500	1.256.800	9.072.577	14,07%
Reutte	37	31.584	0	535.900	330.400	1.079.903	210.100	92.600	529.900	588.800	436.100	10.000	360.300	598.140	15.000	1.098.211	5.891.554	9,14%
Schwaz	39	74.834	291.000	404.800	438.250	141.597	369.100	365.700	1.969.758	300.400	0	286.100	340.100	148.800	265.000	2.046.400	7.721.205	11,97%
Innsbruck Stadt	1	113.392	0	0	0	0	0	0	0	0	1.091.000	0	0	0	0	9.847.233	10.938.233	16,96%
Summe Bezirke	279	673.504	2.000.000	6.161.800	5.678.750	4.522.413	2.165.800	1.199.500	10.110.846	6.004.200	3.160.800	642.500	1.947.260	1.598.640	1.400.200	17.143.493	64.491.702	100,00%
Sonstige			4.406.364	Schulbaufonds	851.852	Musikschulen	706,075	Vorschuss Kat-Schäden									5.964.291	
Summe Tirol	279	673.504															70.455.993	

* inklusive Drittbeteiligung des Gemeindeausgleichsfonds am Landeszuschuss für Abwasserbeseitigung

4.

Ein Programm für die Feuerbeschau

Um die Durchführung und Organisation der Feuerbeschau zu vereinfachen, haben wir uns für die Erstellung eines einfachen „Feuerbeschauprogramms“ entschlossen!

Wer sind wir?

- Kommandant der Stadtfeuerwehr Schwaz:
Rinnergwschentner Karl
- Bauamt der Marktgemeinde Brixlegg:
Ing. Widmann Michael
- Softwareentwicklung:
Fa. Kaindl Computer, Innsbruck

Das Wesentliche des Programms:

- Läuft auf jedem herkömmlichen PC ohne weitere Zusatzsoftware (ab Win 95, ca. 150 MB freier Speicherplatz)
- Von der Landesstelle Brandverhütung Tirol begutachtet und befürwortet
- Schnell erlernbar, logisch aufgebaut und einfach zu bedienen, auch für EDV-Laien
- Standardisierte Mängelliste bereits integriert
- Automatisierte Überwachung sämtlicher Termine
- Eingebaute Online-Hilfefunktion
- Eine Vielzahl an statistischen Auswertungen

Was kann das Programm?

Der Vorgang ist logisch und leicht aufgebaut. Die einzelnen Schritte werden nachstehend beschrieben:

1. Erfassen des Objektes
2. Einladungen erstellen
3. Einsatzplanung
4. Tagesplanung und Protokoll
5. Bescheid erstellen
6. Fristenkontrolle– eventuelle Erinnerungsschreiben
7. Feuerbeschau abschließen

Erfassen der Objekte:

Die Daten des Gebäudes (Objekt) werden eingeben:

- Eigentümer (incl. event. Miteigentümer), Adresse, eventuell eine Telefonnummer, Zeitraum der Feuerbeschau (4 oder 12 Jahre, aber auch individuell), Angaben zum Gebäude sowie der Heizungsart
- Das Erfassen erfolgt recht einfach und schnell, da Standardwerte vorgegeben werden können und so nicht bei jedem Objekt neu erstellt werden müssen.

Einladung erstellen:

Die erfassten Daten des Objekt werden ausgewählt, über die vorherige Terminplanung wird das Datum der Feuerbeschau mit dem geplanten Zeitraum eingeben und die Einladung wird ausgedruckt. Zusätzlich wird noch ein Informationsschreiben für die Eigentümer zur Einladung als Erstinformation über die Feuerbeschau mitgeschickt.

Einsatzplanung:

Wann sind meine nächsten Feuerbeschaun? Die Einsatzplanung dient als Kalender. So kann man sich für die nächsten Tage eine Übersicht der Verhandlungen ausdrucken.

Tagesplan und Protokoll:

Mit welcher Verhandlung wird am Tage der Beschau begonnen und welche ist die Nächste? Ist man noch im Zeitplan?

Der Tagesplan ist die nützliche Hilfe über den Verhandlungstag. Sämtliche eingeladene Objekte sind mit der Adresse, dem Eigentümer und vielen anderen Daten aufgelistet.

Zusätzlich kann man sich noch im Büro für das Objekt ein Protokoll ausdrucken- dadurch erspart man sich bei der Verhandlung viel Schreibarbeit und natürlich auch Zeit.

Bescheid erstellen:

Nach auswählen des Objektes wird anhand von Standardmängeln der Mangelcode eingeben. Der festgestellte Mangel einschließlich der Mängelbehebung wird dargestellt. Alternativ kann man noch zusätzliche Angaben, wenn erforderlich, hinzufügen. Nach Angabe eines Behebungstermins sowie eines eventuellen Textes dazu wird der Bescheid ausgedruckt und verschickt.

Der große Vorteil: die Standardmängel sind in Listenform im Programm bereits hinterlegt und werden in Zusammenarbeit mit der Landesstelle für Brandverhütung gewartet, die Softwarebenutzer bekommen Updates über die Mängelliste!

Alle Anwendergemeinden des Programms verwenden die gleichen Standardmängel, durch Auswertung von integrierten Listen lassen sich über Tastendruck leicht Statistiken auswerten.

Fristenkontrolle und Erinnerungsschreiben:

Nach Ablauf der Behebungsfrist erfolgt eine automatische Erinnerung, dass beim jeweiligen Objekt die

Frist zur Behebung der Mängel abgelaufen ist. Hat der Eigentümer des Objektes die Mängelbehebung der Gemeinde noch nicht gemeldet, wird über das Button Erinnerungsschreiben ausdrucken eine Art „Mahnung“ mit einer letzten Behebungsfrist zugeschickt. Zusätzlich wird dem Schreiben ein Rückantwortschreiben beigegeben, wo der Eigentümer durch ankreuzen der aufgelisteten Mängel und seiner Unterschrift die Behebung der Mängel erklärt.

Feuerbeschau abschließen:

Wurden alle Mängel behoben, wird die aktuelle Feuerbeschau abgeschlossen und automatisch die nächste im angegebenen Zeitraum angelegt. Somit erfolgt z. B. bei einem Einfamilienwohnhaus nach zwölf Jahren au-

tomatisch die Erinnerung, dass beim jeweiligen Objekt die Feuerbeschau durchzuführen ist!

Der Ablauf für die Abwicklung der Beschau beginnt von Neuem.

Neugierig geworden?

- Kaindl Computer, 6020 Innsbruck, Waldstraße 23;
Tel: 0512/565677

Infos über die Verwendung des Programms:

- Marktgemeinde Brixlegg, Ing. Widmann Michael;
Tel: 0664/1602142
- Stadtgemeinde Schwaz,
Kdt. Rinnergschwentner Karl;
Tel: 0664/2142121

Homepage für die Feuerbeschau:

www.feuerbeschau.at

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NOVEMBER 2002 (vorläufiges Ergebnis)

	Oktober 2002 (endgültig)	November 2002 (vorläufig)		Oktober 2002 (endgültig)	November 2002 (vorläufig)
Index der Verbraucherpreise 2000			Index der Verbraucherpreise I		
Basis: Durchschnitt 1996 = 100	105,0	104,9	Basis: Durchschnitt 1958 = 100	502,2	501,7
Index der Verbraucherpreise 96			Index der Verbraucherpreise II		
Basis: Durchschnitt 1996 = 100	110,5	110,4	Basis: Durchschnitt 1958 = 100	503,8	503,3
Index der Verbraucherpreise 86					
Basis: Durchschnitt 1986 = 100	144,5	144,3			
Index der Verbraucherpreise 76					
Basis: Durchschnitt 1976 = 100	224,6	224,4			
Index der Verbraucherpreise 66					
Basis: Durchschnitt 1966 = 100	394,2	393,8			

Der Index der Verbraucherpreise 2000 (Basis: Durchschnitt 2000 = 100) für den Kalendermonat November 2002 beträgt 104,9 (vorläufige Zahl) und ist somit gegenüber Oktober 2002 (105,0 endgültige Zahl) um 0,1% rückläufig (Oktober 2002 gegenüber September 2002: +0,2%). Die Steigerungsrate gegenüber November 2001 beträgt 1,7% (Oktober 2002/2001: +1,7%).

Erscheinungsort Innsbruck Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.

MEDIENINHABER (VERLEGER):
Amt der Tiroler Landesregierung,
Abteilung Gemeindeangelegenheiten,
6010 Innsbruck, Tel. 0512/508-2370

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helmut Praxmarer

Offenlegung gemäß § 5 Mediengesetz: Medieninhaber Land Tirol

Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Gemeinden

Druck: Eigendruck